

Mari 1907

Mon Mertonson, de mure jst.

Memo

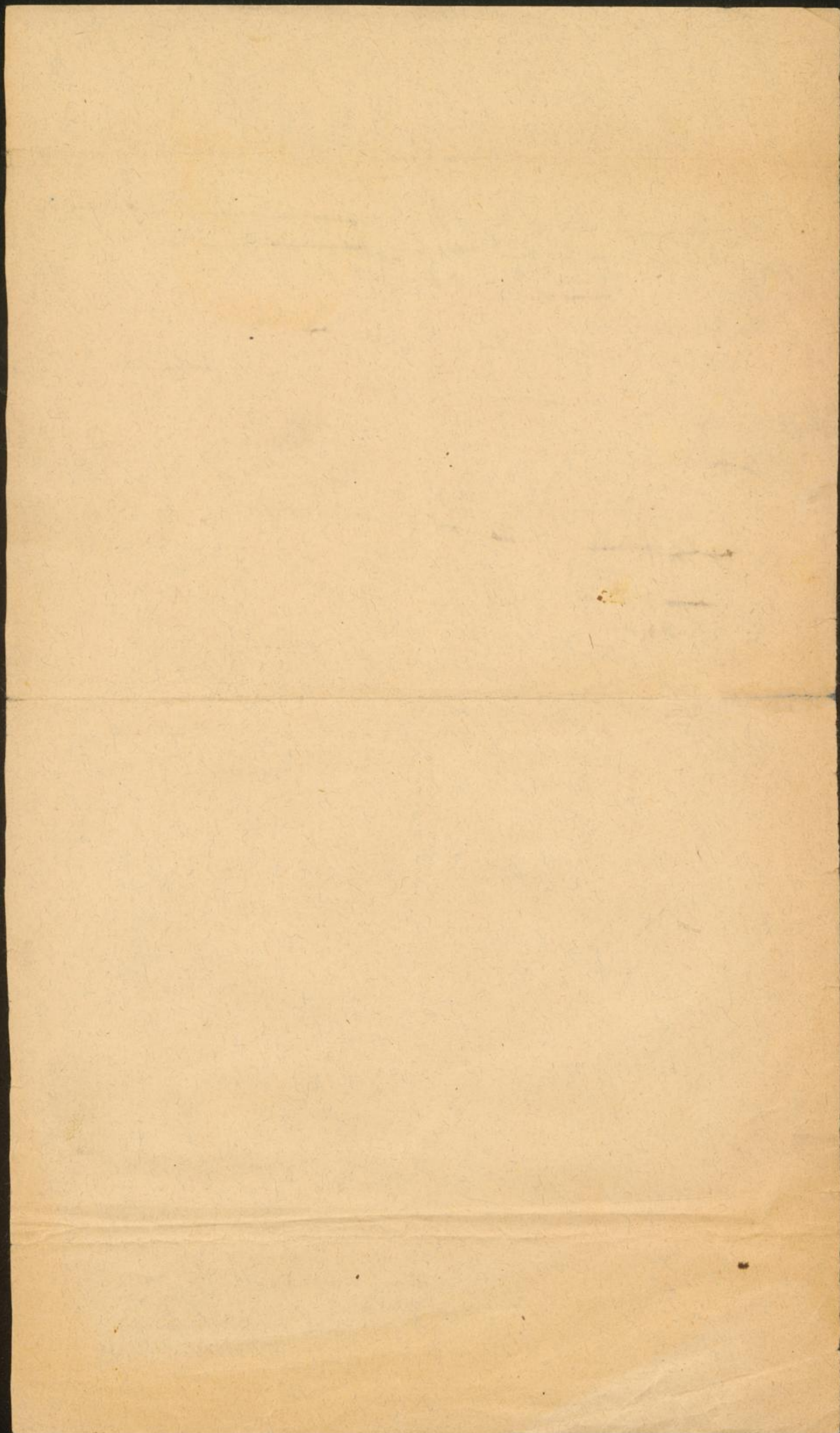
Et hat sig alle papir, det de skinn polsi ~~enem~~ ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
enem ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~

den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
bi ~~enem~~ ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~

den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
den ~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~

Colonel

de polsi-~~zestend~~ ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
fristig ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
angstige: ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
ufrig ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
ufrig ~~ufrig~~ ~~huvst~~ ~~ip~~  
Long Christ. Lichtenberg



solat nicht entdecken ließ, durch Wochen aus einem Polizeiarrest in den andern geschleppt. Ein gaunerischer Zeitungsausdräger kassierte neulich in den Tabaktrafiken den Erlös jener Doppeltumner der 'Fackel' ein, die wegen Ehrfurchtsverletzung des Staatsanwalts vor der Majestät der Satire konfisziert worden war, und schädigte die Firma, die den Einzelverkauf der Zeitschrift vermittelt, auf das schwerste. Er wurde zwei Tage nach der Anzeige verhaftet. Und zwei Tage nach der Verhaftung entlassen. Wieder ging er von Trafik zu Trafik und kassierte auch noch den Rest ein, dessen er durch eine Verlängerung der Haft verlustig geworden ward. Auf die bestürzte Anfrage des geschädigten Firma-Inhabers über den Grund der Enthaltung, die sie vorläufig sogar um die Aussicht auf eine genaue Feststellung des Schadens bringt, wußte man in der Polizeidirektion keine Antwort zu geben. Vielleicht war man dort im guten Glauben, die 'Fackel' selbst sei geschädigt worden, und wollte dem verdienstvollen Manne entgegenkommen, der die administrative Verwirrung, die durch die Wichtigmacherei des Staatsanwalts geschaffen und dank der k. k. Schlamperei bei Ausstellung der Konfiskationsbestätigungen vermehrt wird, durch die Unterschlagung dieser höchst unsicheren Zertifikate ins Unermessliche gesteigert hat. Aber ich will gerne glauben, daß das Motiv für die Enthaltung des Gauners und für die behördliche Vorschubleistung zu weiteren Gaunereien nicht Böswilligkeit, sondern bloß jene Eigenschaft war, die als ein Geburtsfehler österreichischer Behörden weitestgehende Berücksichtigung verdient: Unfähigkeit. Denn die Polizei entschloß sich, einen neuen Haftbefehl zu erlassen, und sie wird jetzt sicherlich den Gauner suchen, den sie schon einmal vergebens gefunden hatte. Trotzdem kann man sich mich eines gewissen bitteren Gefühles nicht erwehren bei dem Gedanken, daß die Wiener Einbrecher, selbst wenn sie einmal erwischt worden sind, ihrem Erwerb nachgehen dürfen, während die Klaviere, die nach dem Prozeß Riehl in den Wiener Bordellen verhaftet wurden, noch heute in Verwahrung sind...

Wieder!

gegen die Fülle von Verurteilungen

kann

aber man darf sich  
die Verhaftung nicht  
für die Polizei,  
weil es  
auf der Hand  
zu sehen ist, wenn  
jemand's Namen  
eingetragen  
wird. Wie die Firma  
an der Tafel?  
Trafik ist nicht  
frei, soll es  
Polizei ist.

ist nicht möglich

Wohl

Wohl

viere, die nach dem Prozeß Riehl in den Wiener Bordellen verhaftet wurden, noch heute in Verwahrung sind... die Kommissäre mit unerschrockenem Mut

(auf)  
die Polizei, die die Polizei verhaftet, verhaftet ist  
um nicht zu sagen verhaftet zu sein. Die Kommissäre  
für die Verhaftung der Polizei, die die Polizei verhaftet, ist die  
Polizei, die die Polizei verhaftet. Es ist notwendig, die  
Verhaftung. Denn man die Polizei durch einen Kommissär

unmöglich

Kupplerinnen, die durch ein Kaffeehausklosett nach Ungarn fliehen und den »Vertrauten« wochenlang auf der Straße warten lassen, machen der Behörde das Leben schwer genug. Und wenn ein Gauner, den man zum zweitenmal hat, an irgendeiner Straßenecke sich's überlegt und doch lieber nicht mitgeht, so kann eben die Polizei auch nichts tun. Sie wird sich gewiß freuen, zu hören, daß es dem Manne gut geht, daß er inzwischen einen sicheren Dienerposten bekommen und sich neulich über Herrn Stukart ungemein lobend geäußert haben soll. Hiemit wäre alles in bester Ordnung. Wenig geschädigten Zeitungsversehrten hat bis heute immerhin in Erfahrung bringen können, daß ein »dicker Polizeikommissär« es war, der die Enthaltung angeordnet hat. Die Identität des Täters mit jenem trefflichen Mann, auf den sich das geflügelte Wort der Frau Riehl bezieht: »Madeln, verführts mir den dicken Kommissär!« war bisher nicht festzustellen. Aber das macht nichts. Es ist so vieles nicht festzustellen, was im Gebiete behördlichen Interesses spielt, es ist nicht einmal der Schaden festzustellen, den die Zeitungsfirma erleidet. Hier hat einmal ein Gauner sich die legitime Ver-

lassen auf die

die Firma des Mann  
Verhaftung nicht  
jemand's, so ist für die Polizei

Wm. W. Wood  
to me for

27  
402